

**Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM);
Abfallvermeidungskonzept 2017**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08731

Anlage

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28.06.2017

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

wie in der Sitzung des Kommunalausschusses als Werkausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 23.05.2017. Der Ausschuss hat unter Berücksichtigung des Ergänzungsantrages der ÖDP-Stadtratsgruppe, den ich in der in der Sitzung modifizierten Fassung übernommen habe (siehe Anlage), wie folgt beschlossen (Änderungen **fett/kursiv**):

Ziffer 1: wie Antrag des Referenten

Ziffer 2: **ergänzt** Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.
Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z. B. Verpflegungsbetriebe des Studentenerwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.
Der AWM wird beauftragt an die Verbände und Vertretungen in München tätiger Gastronomen und Händler heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

Ziffer 3 – 6: wie Antrag des Referenten

II. Antrag des Referenten

1. Das Kommunalreferat wird beauftragt, in allen neuen Miet- und Pachtverträgen in den von ihr verwalteten städtischen Immobilien mit entsprechenden Betriebs- bzw. Verkaufsstätten, den Einsatz von Coffee-to-go-Bechern zu untersagen.
2. Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen. Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z. B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten. Der AWM wird beauftragt an die Verbände und Vertretungen in München tätiger Gastronomen und Händler heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in allen betroffenen Bereichen das Thema Verbot/Ersatz von Coffee-to-go-Bechern umzusetzen (Vorreiterfunktion, Glaubwürdigkeit).
4. Die Stadt wirkt über ihre zuständigen Beteiligungsreferate auf ihre Gesellschaften ein (z. B. SWM), auch in ihren Bereichen Coffee-to-go-Becher zu vermeiden bzw. auszuschließen.
5. Der AWM wird beauftragt mit Unterstützung der beteiligten Referate in zwei Jahren über den Fortschritt der Vorbildfunktion der Stadt zu berichten.
6. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HA II/IV - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
zur Kenntnis.
- V. Wv. Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb MV-M

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
AWM – Zweiter Werkleiter
AWM – Personalrat
AWM – BdWL, Pressestelle
die Bezirksausschüsse 1 - 25
das Kommunalreferat – Immobilienmanagement
das Kommunalreferat – Markthallen München
das Kommunalreferat – Stadtgüter München
das Kommunalreferat – Städtische Forstverwaltung
das Kommunalreferat – Steuerung und Betriebe
das Kommunalreferat – Referatsleitung
das Direktorium
das Direktorium HA I/PIA
an das Baureferat
das Baureferat – T2, Herr Schmidt
das Kreisverwaltungsreferat
das Kulturreferat
das Personal- und Organisationsreferat
das Presse- und Informationsamt (PIA)
das Referat für Arbeit und Wirtschaft
das Referat für Bildung und Sport
das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
das Sozialreferat
die Stadtkämmerei
jeweils zur Kenntnis.

Am _____

Beschluss:

Nach Antrag unter Berücksichtigung des Ergänzungsantrags der ÖDP

Ziffer 1: wie Antrag des Referenten

Ziffer 2: Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem
(ergänzt) Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.

Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z. B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

Der AWM wird beauftragt an die Verbände und Vertretungen in München tätiger Gastronomen und Händler heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

Ziffer 3 - 8: wie Antrag des Referenten

Die endgültige Entscheidung über den Beratungsgegenstand (Ziffer 3 – 6) obliegt der Vollversammlung des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.05.2017

Ergänzungs-Antrag

TOP 1 des Kommunalausschusses am 23.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08731;
Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM); Abfallvermeidungskonzept 2017

Ziffer II. 2. des Antrags des Referenten wird wie folgt ergänzt:

Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.

Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z.B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffe-to-go-Becher zu bitten.

Der AWM wird beauftragt, an in München tätige Gastronomen und Händler sowie deren Verbände und Vertretungen heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffe-to-go-Becher zu bitten.

Begründung

Obwohl nach dem gesetzgeberischen Leitbild staatliche Stellen grundsätzlich genauso wie kommunalen Stellen eine Vorbildfunktion bei Abfallvermeidung und Abfalltrennung zukommt, wird dieser in der Praxis aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit nicht immer nachgekommen.

Beispielsweise ist in den StuCafes des Münchner Studentenwerks zu beobachten, dass von den Gästen auch für den Verzehr vor Ort gedankenlos zu Einwegbechern statt zu daneben stehenden spülbaren Porzellantassen gegriffen wird. Dem könnte im Rahmen der Kampagne entgegen gewirkt werden, z.B. durch Aufsteller mit deutlichen Warnhinweisen, wie „Vorsicht: Einwegbecher erfordert XXX mehr Ressourcen als spülbare Porzellantasse.“ Außerdem stehen zeitweise aufgrund innerbetrieblicher Ursachen zu wenig Porzellantassen zur Verfügung, so dass dann Coffe-to-go-Papierbecher genutzt werden müssen. Darüber hinaus werden die Einwegbecher als kompostierbar beworben, obgleich schon mangels separater Abfallgefäße für Bioabfall in den öffentlichen Hochschulbereichen, nicht anzunehmen ist, dass ein einziger dieser Becher jemals kompostiert wird.

In der Vorlage wird ausgeführt, dass „es noch ein weiter Weg bis zur erfolgreichen Etablierung eines [betriebsübergreifenden] Mehrwegpoolsystems ist“. Trotzdem sollten Gastronomie und Handel ermutigt werden, zumindest für den Verzehr vor Ort verstärkt Mehrweg zu forcieren. Mit geeigneten Mitteln (z.B. Beratung der Betriebe, Produktion von o.g. Aufstellern, Auslage von Faltblättern für die Kunden) kann das Kommunalreferat in diesem Bereich Hilfestellung leisten.

Tobias Ruff (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe
Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de